

Urteil des Gerichtshofs (Fünfte Kammer) vom 31. Mai 2018 (Vorabentscheidungsersuchen Tribunale Amministrativo Regionale per il Lazio — Italien) — Confederazione Generale Italiana dei Trasporti e della Logistica (Confetra) (C-259/16), Associazione Nazionale Imprese Trasporti Automobilistici (C-259/16), Fercam SpA (C-259/16), Associazione non Riconosciuta Alsea (C-259/16), Associazione Fedit (C-259/16), Carioni Spedizioni Internazionali Srl (C-259/16), Federazione Nazionale delle Imprese di Spedizioni Internazionali — Fedespedi (C-259/16), Tnt Global Express SpA (C-259/16), Associazione Italiana dei Corrieri Aerei Internazionali (AICAI) (C-260/16), DHL Express (Italy) Srl (C-260/16), Federal Express Europe Inc. (C-260/16), United Parcel Service Italia Ups Srl (C-260/16) / Autorità per le Garanzie nelle Comunicazioni, Ministero dello Sviluppo economico

(Verbundene Rechtssachen C-259/16 und C-260/16) ⁽¹⁾

(Vorlage zur Vorabentscheidung — Postdienste in der Europäischen Union — Richtlinie 97/67/EG — Art. 2, 7 und 9 — Richtlinie 2008/6/EG — Begriff „Postdiensteanbieter“ — Straßentransport-, Speditions- und Kurierdienstunternehmen, die Dienste der Abholung, des Sortierens, des Transports und der Zustellung von Postsendungen erbringen — Erforderliche Genehmigung für die Erbringung von Postdiensten für die Allgemeinheit — Beitrag zu den Kosten des Universaldienstes)

(2018/C 259/03)

Verfahrenssprache: Italienisch

Vorlegendes Gericht

Tribunale Amministrativo Regionale per il Lazio

Parteien des Ausgangsverfahrens

Klägerinnen: Confederazione Generale Italiana dei Trasporti e della Logistica (Confetra) (C-259/16), Associazione Nazionale Imprese Trasporti Automobilistici (C-259/16), Fercam SpA (C-259/16), Associazione non Riconosciuta Alsea (C-259/16), Associazione Fedit (C-259/16), Carioni Spedizioni Internazionali Srl (C-259/16), Federazione Nazionale delle Imprese di Spedizioni Internazionali — Fedespedi (C-259/16), Tnt Global Express SpA (C-259/16), Associazione Italiana dei Corrieri Aerei Internazionali (AICAI) (C-260/16), DHL Express (Italy) Srl (C-260/16), Federal Express Europe Inc. (C-260/16), United Parcel Service Italia Ups Srl (C-260/16)

Beklagte: Autorità per le Garanzie nelle Comunicazioni, Ministero dello Sviluppo economico

Beteiligt: Poste Italiane SpA (C-260/16)

Tenor

1. Art. 2 Nrn. 1, 1a und 6 der Richtlinie 97/67/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 15. Dezember 1997 über gemeinsame Vorschriften für die Entwicklung des Binnenmarktes der Postdienste der Gemeinschaft und die Verbesserung der Dienstqualität in der durch die Richtlinie 2008/6/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Februar 2008 geänderten Fassung ist dahin auszulegen, dass er einer nationalen Regelung wie der im Ausgangsverfahren fraglichen nicht entgegensteht, wonach die Straßentransport-, Speditions- oder Kurierdienstunternehmen, die Dienste der Abholung, des Sortierens, des Transports und der Zustellung von Postsendungen erbringen, Postdiensteanbieter im Sinne von Art. 2 Nr. 1a dieser Richtlinie sind, es sein denn, ihre Tätigkeit beschränkt sich auf den Transport der Postsendungen.
2. Art. 2 Nr. 19 und Art. 9 Abs. 1 der Richtlinie 97/67 in der durch die Richtlinie 2008/6 geänderten Fassung sind dahin auszulegen, dass sie einer nationalen Regelung wie der im Ausgangsverfahren fraglichen, die von jedem Straßentransport-, Speditions- und Kurierdienstunternehmen verlangt, über eine Allgemeingenehmigung für die Erbringung von Postdiensten zu verfügen, nicht entgegenstehen, sofern diese Regelung durch eine der in Art. 2 Nr. 19 dieser Richtlinie aufgezählten Grundanforderungen gerechtfertigt ist und den Grundsatz der Verhältnismäßigkeit in dem Sinne wahrt, dass sie geeignet ist, die Verwirklichung des verfolgten Ziels zu gewährleisten, und nicht über das für seine Erreichung Erforderliche hinausgeht, was das vorlegende Gericht zu prüfen hat.

3. Art. 7 Abs. 4 und Art. 9 Abs. 2 der Richtlinie 97/67 in der durch die Richtlinie 2008/6 geänderten Fassung sind dahin auszulegen, dass sie einer nationalen Regelung wie der im Ausgangsverfahren fraglichen nicht entgegenstehen, die die Inhaber einer Allgemeingenehmigung für die Erbringung von Postdiensten zu Beiträgen zu einem Ausgleichsfonds für den Universaldienst verpflichtet, wenn diese Dienstleistungen vom Standpunkt der Nutzer als Dienste, die unter den Universaldienst fallen, gelten können, da sie einen ausreichenden Grad an Austauschbarkeit mit diesem aufweisen.

⁽¹⁾ ABl. C 343 vom 19.6.2016.

Urteil des Gerichtshofs (Dritte Kammer) vom 30. Mai 2018 (Vorabentscheidungsersuchen des Tribunale di Novara — Italien) — Bruno Dell'Acqua/Eurocom Srl, Regione Lombardia

(Rechtssache C-370/16) ⁽¹⁾

(Vorlage zur Vorabentscheidung — Vorrechte und Befreiungen der Europäischen Union — Protokoll Nr. 7 — Art. 1 — Notwendigkeit einer vorherigen Ermächtigung durch den Gerichtshof — Strukturfonds — Finanzielle Beteiligung durch die Europäische Union — Pfändungsverfahren gegenüber einer mitgliedstaatlichen Behörde in Bezug auf Beträge, die aus dieser Beteiligung stammen)

(2018/C 259/04)

Verfahrenssprache: Italienisch

Vorlegendes Gericht

Tribunale di Novara

Parteien des Ausgangsverfahrens

Kläger: Bruno Dell'Acqua

Beklagte: Eurocom Srl, Regione Lombardia

Beteiligte: Renato Quattrocchi, Antonella Pozzoli, Loris Lucini, Diego Chierici, Nicoletta Malaraggia, Elio Zonca, Sonia Fusi, Danilo Cattaneo, Alberto Terraneo, Luigi Luzzi

Tenor

Art. 1 Satz 3 des Protokolls (Nr. 7) über die Vorrechte und Befreiungen der Europäischen Union ist dahin auszulegen, dass die vorherige Ermächtigung durch den Gerichtshof nicht erforderlich ist, wenn ein Dritter ein Verfahren zur Pfändung einer Forderung gegen die Stelle eines Mitgliedstaats anstrengt, die eine entsprechende Geldschuld gegenüber dem Schuldner des Dritten hat, und dieser Schuldner Empfänger von Mitteln ist, die zur Durchführung von aus dem ESF kofinanzierten Projekten gewährt wurden.

⁽¹⁾ ABl. C 383 vom 17.10.2016.